



JAHRESBERICHT 2016

Immer und überall

 **Volksbank
Hellweg eG**

INHALT

<i>Vorwort</i>		3
<i>Mitgliedschaft</i>	SEIT 60 JAHREN MITGLIED	4
<i>Region</i>	JUGENDRAUM STRAHLT IN NEUEM GLANZ	6
<i>Unternehmer</i>	MIT AUTOS GROSS GEWORDEN	8
<i>Genossenschaftliche</i>		
<i>Beratung</i>	BERATUNG AUF AUGENHÖHE	10
<i>Karriere</i>	DEN NACHWUCHS FÖRDERN	12
<i>Chronik</i>	AKTIV IN DER REGION	14
<i>Geschäftsjahr</i>	ERFOLGREICH AUFGESTELLT	18
	AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS	24
	BERICHT DES AUFSICHTSRATES	28
	ORGANE	29
	FILIALNETZ	30
	IMPRESSUM	31



LIEBE MITGLIEDER UND KUNDEN,

seit mehr als 100 Jahren sind wir den Menschen und Unternehmen in der Hellweg-Region in besonderer Weise verbunden. Unsere Kunden schätzen das genossenschaftliche Prinzip und entscheiden sich bewusst für eine Mitgliedschaft. Inzwischen ist jeder zweite Kunde auch Teilhaber der Bank.

Unser demokratisches Prinzip fördert Mitbestimmung und Mitgestaltung der Bank. Das heißt auch, dass wir Diskussionen zu unternehmerischen Entscheidungen mit Mitgliedern und Kunden offen gegenüberstehen. Gerade bei Standortfragen und in der Gebührenpolitik gibt es häufig Einwände und Befürchtungen, die wir verstehen und für die wir alternative Lösungen suchen. Dabei tragen wir Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit der Bank und müssen auf den Megatrend Digitalisierung reagieren. Mit der Investition in Banking-Apps, Videoberatung und die Präsenz in den sozialen Netzwerken stellen wir das sicher. Einsparungen durch Anpassungen des Filialnetzes und der Öffnungszeiten helfen, einen Teil dieser Investitionskosten zu decken.

Der Erfolg unserer Strategie zeigt sich in der guten und nachhaltigen Entwicklung der Bank: in der Substanz gesund, organisatorisch gut aufgestellt und Wachstum trotz der

schwierigen Bedingungen in der Bankenbranche. Ausdruck dessen ist unsere solide Eigenkapitalausstattung. Mit diesen guten Voraussetzungen können wir in den nächsten Jahren selbstständig bleiben und uns intensiv um unsere Kunden kümmern. Wir werden mehr Beratungsgespräche führen, verschiedene Wege zum Kunden ausbauen und neue Dienstleistungen anbieten. Die Ergebnisse der Kundenbefragungen zeigen eine erneute Steigerung der Zufriedenheit mit unserer Bank. Die guten Noten wurden erneut übertroffen und bestätigen unser Konzept der **Genossenschaftlichen Beratung**.

Wie im letzten Jahr haben wir wieder Geschichten von Geschäftspartnern, Kunden und Mitarbeitern ausgewählt, die als gute Beispiele einen Beitrag zum Erfolg der Bank leisten. Wir wünschen Ihnen informative Erkenntnisse und viel Freude beim Lesen dieses Berichtes.

Der Vorstand

Bernd Wesselbaum

Dr. Andreas Sommer

SEIT 60 JAHREN MITGLIED

Mehr als ein halbes Jahrhundert gehört Albert Steffens ein Teil der Bank. Im vergangenen Jahr wurde er für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Damit ist er eines der ältesten Mitglieder der Bank.

Der gebürtige Soester entschied sich in Zeiten des Wirtschaftswunders für die Mitgliedschaft bei der damaligen Spar- und Darlehnskasse in Soest. „Anfangs hatte ich nur ein Sparkonto“, erinnert sich der heute 90-Jährige. Erst später kamen dann Girokonto und EC-Karte dazu. Fast sein ganzes Leben lang gehörte die Volksbank irgendwie zur Familie, denn Ehefrau, Kinder und Enkel sind ebenfalls Miteigentümer.

„In all den Jahren hat sich eine Menge verändert, aber die genossenschaftliche Idee ist gleich geblieben. Mich begeistert die Kombination aus Tradition und moderner Wirtschaftsweise. Das Schönste waren immer die Mitgliederversammlungen. Dort habe ich deutlich gespürt, mehr als nur Kunde zu sein“, schwärmt Albert Steffens. Mindestens einmal im Monat schaut der aktive Rentner in seiner Filiale an der Oestinghauser Straße in Soest vorbei. „Geld und Auszüge holen und einfach ein paar nette Worte wechseln mit meinem Berater Wilhelm Gerke“, so beschreibt der langjährige Kunde die regelmäßigen Besuche in der Bank.

Scheinbar hat Albert Steffens schon in den 50er-Jahren den richtigen Riecher gehabt, denn just in seinem 60. Jubiläumsjahr wurde die Genossenschafts-idee zum immateriellen Kulturerbe ernannt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die ersten genossenschaftlichen Organisationen gegründet. Bis die Idee Soest erreichte, dauerte es dann allerdings noch weitere 40 Jahre. Albert Steffens ist fest davon überzeugt, dass die genossenschaftliche Rechtsform modern und zukunftsfähig ist. Gerade in den letzten Jahren beobachtete der Jubilar einen starken Aufwärtstrend der Genossenschaften. „Angst um mein Geld hatte ich nie, denn das bleibt ja in der Region“, weiß der 90-Jährige. „Skandale und Pleiten wie bei Großbanken wird es bei Volksbanken nicht geben“, davon ist der Soester überzeugt und vertraut auf die Bodenständigkeit seiner Volksbank.



Bernd Wesselbaum,
Vorstandsvor-
sitzender

Wir arbeiten seit Jahrzehnten zuverlässig in der Region und für die Region. Dieser Erfahrungsschatz und diese einzigartige lokale Kompetenz sind die Basis unseres soliden Geschäftsmodells. Zugleich nutzen wir diese regionale Verwurzelung für den Erfolg unserer Mitglieder und Kunden.



Weitere Informationen zur
Mitgliedschaft:
[www.volksbank-hellweg.de/
mitgliedschaft](http://www.volksbank-hellweg.de/mitgliedschaft)

Mitgliedschaft



Von links: Wilhelm Gerke (Berater) und Albert Steffens (Jubilar)

Region



1. Von links: zwei Besucher, Pascal Obertriffter, Frank Wolf (Betreuer), Katja Kurte (Vors. Förderverein) und Dr. Wilhelm Günther (Vors. Förderverein)
2. Der neue Jugendraum



JUGENDRAUM STRAHLT IN NEUEM GLANZ

Frank Wolf und Pascal Obertriffter freuen sich über die nagelneue Playstation und Musikanlage im Jugendraum des Café Dreiklang in Werl. Begeistert erzählen die beiden, wie sie Familie, Freunde und Bekannte motiviert haben, für die Renovierung zu spenden.

„Wir brauchten 2.500 Euro, die wir ohne die Unterstützung vieler Menschen nicht zusammenbekommen hätten. Dass es am Ende sogar 3.343 Euro wurden, hätten wir nie gedacht“, meint Frank Wolf vom Förderverein Dreiklang.

Bereits nach wenigen Wochen war das Spendenziel erreicht, so dass nach den Sommerferien 2016 mit den umfangreichen Arbeiten im Jugendraum begonnen werden konnte. „Da haben viele mitgeholfen. Es war jede Menge Arbeit und wir haben ein halbes Jahr gewerkelt. Alles Alte musste raus, dann konnten wir die Wände neu streichen und die neuen Möbel und die moderne Technik aufstellen“, erzählt Pascal Obertriffter. Im März dieses Jahres war es dann endlich so weit und wir konnten die Wiedereröffnung feiern.

Spürbar stolz sind Pascal Obertriffter und seine Freunde auf das Erreichte. Regelmäßig treffen sich hier viele junge und jung gebliebene Menschen mit und ohne Handicap im Jugendraum zum Kickern oder Playstation-Spielen. Betreuer Frank Wolf kann sich noch gut an das erste Gespräch bei der Volksbank erinnern. „Mir wurden schnell meine Bedenken genommen, dass das Einstellen des Projektes auf der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ kompliziert ist. Ich habe schnell gemerkt, dass die Eingabe auch für Nichtgeübte machbar ist“, lobt Frank Wolf die Initiative der Volksbank.

Das Café Dreiklang in Werl wurde 2008 gegründet und ist ein Integrationsunternehmen, das Menschen mit und ohne Behinderung einen festen Arbeitsplatz bietet. Zurzeit arbeiten vier Frauen mit und vier Frauen ohne Behinderung zusammen.

“



Frank Wolf,
Förderverein Café Dreiklang

Ohne die Crowdfunding-Aktion der Volksbank hätten wir unsere Finanzierungslücke nicht schließen können. Außerdem haben wir durch das Projekt viel Aufmerksamkeit und Zuspruch für unsere Arbeit erhalten.



Weitere Informationen zur Region:
www.volksbank-hellweg.de/crowdfunding

MIT AUTOS GROSS GEWORDEN

Jeden Tag beginnt Wolfgang Stahl seinen Rundgang in der Werkstatt. Anschließend geht's durch das Lager in die Ausstellungshalle und dann erst ins Büro. Daran hat sich in den vergangenen 40 Jahren nicht viel geändert.

An Enten und Göttinnen hat Wolfgang Stahl schon als junger Mann sein Herz verloren und ist seitdem den französischen Automarken treu geblieben, beruflich wie privat. Aus der vom Vater in den 50er-Jahren gegründeten Tankstelle ist in den letzten 50 Jahren ein in der Region bedeutendes Autohaus mit verschiedenen Standorten und Servicebetrieben geworden. Neben dem Hauptsitz in Werl an der alten B1 gibt es weitere Niederlassungen in Hamm und Lippstadt. Die renommierte Werkstatt beschäftigt inzwischen 55 Mitarbeiter.

“



Wolfgang Stahl, Autohaus Stahl

Seit fast 40 Jahren ist die Volksbank in Werl unsere Hausbank. In all den Jahren war es uns als Familienunternehmen wichtig, einen Ansprechpartner vor Ort zu haben.

Im Jahr 1978 wechselte der heute 66-jährige Wolfgang Stahl den Wohnsitz von Welper nach Werl in die Unionstraße. Dort eröffnete er im September 1978 das Autohaus, das sich seitdem auf stetigem Erfolgskurs befindet. Der gelernte Kfz-Meister setzt auf Qualität und Kundennähe und erklärt damit den Erfolg seines Unternehmens. „Ich fühle mich mit Werl verbunden, denn ich lebe mit meiner Familie hier und auch die meisten unserer Kunden und Mitarbeiter kommen aus der Region.“

Wolfgang Stahl führt das Familienunternehmen in zweiter Generation und auch sein Sohn Andreas Stahl ist als Geschäftsführer im Autohaus tätig. Innovation spielt für uns eine ebenso große Rolle wie Beständigkeit. Immer wieder gab es Erweiterungen der Markenpalette und auch der Standorte. „Die Volksbank hat das Wachstum des Unternehmens in all den Jahren als verlässlicher Finanzierungspartner begleitet“, sagt Wolfgang Stahl. „Wir schätzen einerseits natürlich die räumliche Nähe. Und andererseits den kompetenten, aber auch unkomplizierten und offenen Umgang miteinander, insbesondere mit unserem Betreuer Götz Adrian.“

Trotz ständiger Erweiterungen der Firmenfläche platzt der Betrieb aus allen Nähten, denn mit 30 Reparatur- und Serviceterminen ist an den meisten Tagen die Kapazitätsgrenze erreicht. „Da wird es schon mal eng auf dem Hof“, schmunzelt der bodenständige Familienunternehmer. „Mein Sohn hat gute Pläne für die Zukunft, das Unternehmen soll weiter wachsen und damit ist sicherlich dann auch das Platzproblem gelöst“, verrät der Seniorchef mit einem Lächeln im Gesicht.



Weitere Informationen zur Unternehmensfinanzierung:
www.volksbank-hellweg.de/firmenkunden



1

Unternehmer



2



3

1. Von links: Thomas Burkötter (Geschäftsführer), Manuela Kloidt-Stahl (kfm. Angestellte), Wolfgang Stahl (Inhaber), Andreas Stahl (geschäftsführender Gesellschafter)
2. Von links: Andreas Stahl, Götz Adrian (Berater), Wolfgang Stahl
3. Von links: Andreas Stahl, Wolfgang Stahl, Götz Adrian

BERATUNG AUF AUGENHÖHE

Als ehrlich und verständlich beschreibt Marc Boland seinen Eindruck vom Beratungsgespräch bei seiner Beraterin Petra Rurainski. „Ich wollte mich informieren, was ich für die Altersvorsorge tun kann, und auch einige andere Finanzfragen klären. Da passte es gut, dass ich zu einem Gespräch eingeladen wurde“, berichtet der 35-jährige Soester.



Genossenschaftliche Beratung

„Genossenschaftliche Beratung kann ich schlecht beschreiben, das muss man erleben“, meint Marc Boland. „Besonders gut hat mir gefallen, dass ich im Anschluss an das Gespräch einen Ordner mit allen Finanzziele, meiner Vermögensübersicht und Empfehlungen bekommen habe. Das ist sehr gut strukturiert, weil alles auf einen Blick zusammengefasst ist. Egal ob Sparverträge, Versicherungen oder Altersvorsorge – alle Bankthemen sind aufgeführt.“

Marc Boland hat sich mit der **Genossenschaftlichen Beratung** eine finanzielle Basis geschaffen, mit der er seine Wünsche und Pläne umsetzen kann. Wichtig erscheint ihm, dass kein Fachchinesisch gesprochen wird, sondern ein Gespräch auf Augenhöhe stattfindet. „Das schafft Vertrauen und dadurch fühle ich mich gut aufgehoben“, erklärt der bei der Enser Softwarefirma ahd beschäftigte Fachinformatiker.

Wir beraten genossenschaftlich und haben seit 2015 den Prozess optimiert und neue Qualitätsansprüche an ein Beratungsgespräch gestellt. Wir nehmen uns viel Zeit für eine Beratung, in der Regel dauert das erste Gespräch 90 Minuten. Dabei setzen wir auf eine langjährige Beziehung und begleiten unsere Kunden bei allen wichtigen



Marc Boland (Kunde) und
Petra Rurainski (Beraterin)

Ereignissen im Leben. „Das Gute an der **Genossenschaftlichen Beratung** ist, dass ich meine persönliche Finanzübersicht jederzeit anpassen kann, wenn sich mal etwas im Laufe der Zeit ändert“, ergänzt der leidenschaftliche Snowboarder und Surfer und denkt dabei an seine Zukunftspläne.



Weitere Informationen zur
Genossenschaftlichen Beratung:
[www.volksbank-hellweg.de/
genossenschaftliche-beratung](http://www.volksbank-hellweg.de/genossenschaftliche-beratung)



Marc Boland,
Fachinformatiker

Ich habe eine ganz persönliche Finanzübersicht erhalten mit Lösungsvorschlägen, wie ich meine Ziele und Wünsche erreichen kann. Das hat mir sehr geholfen bei meinen Finanzentscheidungen.

DEN NACHWUCHS FÖRDERN

Mit rund zwölf jungen Menschen pro Lehrjahr ist die Ausbildungs-koodinatorin gut ausgelastet, denn jeder Azubi bekommt einen individuellen Ausbildungsplan mit Berufsschulunterricht, Abteilungsstationen und Coachings. Daneben betreut Katharina Schrewe unter anderem die Gehaltsabrechnungen und steht den Mitarbeitern rund um tarifliche, betriebliche und sozialversicherungsrelevante Fragen zur Verfügung.

Karriere



Dr. Andreas Sommer,
Vorstandsmitglied

Egal ob Schülern, Studenten oder Berufserfahrenen – wir bieten vielfältige Karrierechancen. Um einen guten Start in den Job zu ermöglichen, bieten wir neben Schulungen und Trainings auch eine intensive persönliche Betreuung.





Katharina Schrewe (Ausbildungskoodinatorin)

Azubigespräch am Morgen, Praktikantenauswahl am Mittag und Bewerbungstraining in einer Schule am Nachmittag, ein typischer Arbeitstag von Katharina Schrewe. „Ausbildung hat bei uns einen hohen Stellenwert“, berichtet die zertifizierte Personalentwicklerin. Daher widmet sie fast ihre gesamte Arbeitszeit der Ausbildungsbetreuung. „Neben den Fakten setze ich auf meine Intuition und Erfahrung, das hat sich bewährt“, erklärt die Ausbilderin. Vor allem ihre zuverlässige und natürliche Art schätzen die Auszubildenden an ihr, die sich regelmäßig zu Meetings mit ihr treffen.

Die Tür zu ihrem Büro steht immer offen – nicht nur im wörtlichen Sinn. Es sind oft berufliche Dinge, die besprochen werden, mitunter geht es aber auch um private Anliegen der jungen Menschen. Am Wochenende radelt die 35-Jährige am liebsten mit ihrem Mann durch die Soester Börde, läuft eine Runde am Abend oder segelt auf dem Mönhensee. Bewegung an der frischen Luft ist für mich der richtige Ausgleich zum Bürojob, verrät Katharina Schrewe.

Dass die Soesterin selbst einmal eine Ausbildung in der Volksbank Hellweg absolviert hat, ist von großem Vorteil. „Ich kenne alle Abteilungen und weiß, wo der Schuh drückt“, schmunzelt die 35-Jährige. Schon während der Ausbildung stand für Katharina Schrewe fest, im Personalbereich Fuß fassen zu wollen. Nach der Studienzeit sammelte die ambitionierte Wassersportlerin zunächst Erfahrung in einem Industrieunternehmen, bevor sie 2010 in die Bank zurückkehrte und ihren Traumjob in der Personalabteilung bekam. Fast 100 Auszubildende und Praktikanten hat sie in den letzten Jahren begleitet und gefördert. Und ihr Fazit fällt positiv aus: „Wir verlangen viel von den jungen Menschen, können aber auch allen eine gute Perspektive bieten.“



Weitere Informationen zur Karriere:
www.volksbank-hellweg.de/karriere

AKTIV IN DER REGION

Chronik

Januar/Februar

Infoabende für Vereine

Zum Jahresanfang präsentierten wir Vertretern heimischer Vereine und gemeinnütziger Vereinigungen in Soest, Warstein und Werl unsere Spendenplattform Crowdfunding und stießen dabei auf großes Interesse. Viele Projekte können nicht durchgeführt werden, weil die nötigen finanziellen Ressourcen fehlen. Crowdfunding schafft hier Abhilfe. Nach dem Motto „Viele schaffen mehr“ können mit Hilfe von vielen Unterstützern Projekte realisiert werden. Zusätzlich legt die Bank für jeden Spender weitere 5 Euro obendrauf. So wurden 2016 insgesamt 157.000 Euro an Spenden gesammelt.

Ausstellung

Zum Jahresbeginn präsentiert der Warsteiner Anzeiger alljährlich die besten und interessantesten Fotos aus 52 Wochen des zurückliegenden Jahres. Die Ausstellung in der Kundenhalle unserer Niederlassung in Warstein ist ein bunter Bilderbogen mit dokumentarischem und zeitgeschichtlichem Charakter. In unserer „bank galerie“ stellten 2016 Rosario Buccellato und Christine Schulze Forsthövel ihre Arbeiten aus.



April

Smartphone-App VOSTAR

Im April stellten wir die Mensa der Fachhochschule in Soest unter das Motto „Banking for Friends“ und präsentierten den Studenten unsere kostenlose Banking-App VOSTAR. Mit Hilfe dieser App ist es möglich, unter Freunden Rechnungen aufzuteilen, Geld zu sammeln oder zu leihen sowie gemeinsame Ausgaben zu managen oder direkt, in wenigen Sekunden, Geld an Freunde oder Bekannte zu senden.



Mai

Mitgliederehrung

Langjährige Mitglieder der Volksbank Hellweg wurden in einer Feierstunde bei Kaffee und Kuchen für ihre 50-, 60-, 80-, 90- und sogar 100-jährige Mitgliedschaft geehrt. Vorstandsvorsitzender Bernd Wesselbaum und Vorstandsmitglied Dr. Andreas Sommer gratulierten den Jubilaren und überreichten ihnen als Dank für ihre langjährige Treue zur Volksbank eine Urkunden sowie eine Ehrennadel und ein Präsent.

Juni

Vertreterversammlung

Rund 260 Vertreter der Volksbank Hellweg kamen zur Vertreterversammlung in die Stadthalle in Soest, stellten den Jahresabschluss fest und sprachen Aufsichtsrat und Vorstand die Entlastung aus. Im Anschluss an die Regularien berichtete die bekannte Fernsehjournalistin Antonia Rados beeindruckend über die Situation bzw. den Umbruch in der arabischen Welt.



September

Volksbank-Reisen

Montenegro war das Ziel unserer Volksbank-Reise im Herbst 2016. Gemeinsam mit Menschen aus der Region erlebten die Teilnehmer unvergessliche Eindrücke. Die persönliche Begleitung der Reisegruppe durch eine Mitarbeiterin der Bank und die sorgfältige Auswahl der Ziele werden von unseren Kunden geschätzt.



Erlebnistag im Kletterpark Soest

Alle, die Höhenluft schnuppern und dabei Geschicklichkeit und Mut beweisen wollten, konnten sich für ein besonderes Abenteuer bewerben. Insgesamt haben wir 75 Mal zwei Eintrittskarten für den Kletterpark in Soest verlost, jeweils für einen Erwachsenen mit einem Kind. Die Ausrüstung wurde gestellt, Einweisung und Betreuung erfolgte durch geschultes Personal. Highlight dieser erlebnisreichen Klettertour war natürlich das Rutschen auf der längsten Seilrutsche Europas.



November

Vorsorge- und Erbrechtstag

Die persönliche Zukunft sicher gestalten war das Ziel unseres zweiten Soester Vorsorge- und Erbrechtstages. Mehr als 500 Besucher kamen in die Stadthalle Soest. Experten informierten über Demenz, Vorsorgevollmachten und Testament. Für Unterhaltung sorgte das Kabarett „Die Buschtrommel“, moderiert wurde die Veranstaltung von Kathrin Risken vom Hellweg Radio. Nach den Vorträgen gab es ausreichend Zeit für Gespräche an den Infoständen.





November

Kinoerlebnisabend für junge Mitglieder

Mit dieser Veranstaltung sind wir im November 2016 einen neuen Weg gegangen und haben junge Mitglieder zu einem Kinoabend ins Universum nach Soest eingeladen. Neben der Begrüßung und Infos zur Bank durch unseren Vorstandsvor-

sitzenden Bernd Wesselbaum gab es für die 150 Teilnehmer die Filmpreview „Florence Foster Jenkins“, natürlich mit Softdrinks, Popcorn und Nachos gratis. Beim Get-together informierten Kundenberater und Azubis die Besucher über Mobile-Banking und Apps.

Dezember

Digitale Woche

Unsere Auszubildenden aus dem zweiten Lehrjahr betreuten im Dezember in sechs unserer Geschäftsstellen das Projekt „Digitalisierungswochen“. Mit Hilfe von Tablets stellten sie den Kunden Online-Banking, unsere Banking-Apps und den elektronischen Postkorb vor. Viele Kunden nutzten die Gelegenheit und rüsteten ihr Konto auf die neuen Verfahren um.



ERFOLGREICH AUFGESTELLT

Die Bilanzsumme kletterte zum Jahresende um 2,8 Prozent auf 1,39 Milliarden Euro. Die Einlagen legten um 2,4 Prozent auf 1,06 Milliarden Euro zu. Das gesamte Kundenvolumen stieg um 2,4 Prozent auf 2,75 Milliarden Euro.

Geschäftsjahr



Von links: Bernd Wesselbaum (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Andreas Sommer (Vorstandsmitglied)

Kundenkredite gesamt 965 Mio. Euro

davon Kredite an Unternehmen
454 Mio. Euro
+0,2 % zum Vorjahr



davon Kredite an Privatkunden
511 Mio. Euro
+2,2 % zum Vorjahr

Kreditgeschäft

Die Kundenkredite erreichten zum Jahresende mit einer Steigerung um 1,3 Prozent 965 Millionen Euro. Davon entfallen 454 Millionen Euro auf Unternehmenskredite und 511 Millionen Euro auf Kredite an Privatkunden. Als Wachstumsmotor erwiesen sich aufgrund der guten Wirtschaftslage wieder die Kredite an mittelständische Unternehmen. Das Neukreditvergabevolumen für gewerbliche Zwecke betrug 138 Millionen Euro. Einen großen Anteil am Neugeschäft hatten 2016 die Dienstleistungsbranche mit 17,3 Millionen Euro und die Kfz-Branche mit 14,7 Millionen Euro. Kreditgewährungen an Gebietskörperschaften waren der Spitzenreiter mit 24,9 Millionen Euro. Das Auftragsbuch

der Volksbank war zum Jahresende mit 62 Millionen Euro offener Kreditzusagen sehr gut gefüllt. Die Kredite an Privatkunden stiegen um 2,2 Prozent auf 511 Millionen Euro. 913 Kunden nahmen Konsumentenkredite mit einem Volumen von 8 Millionen Euro auf.



Im vergangenen Jahr haben wir 1.081 neue Mitglieder und 1.750 neue Kunden begrüßt. Jeder zweite Kunde profitiert als Mitglied vom Erfolg der Genossenschaft in Form einer dividendenähnlichen Ausschüttung.

Einlagengeschäft

In einem von Niedrigzins geprägten Umfeld schätzen Anleger uns mehr denn je als verlässlichen und soliden Partner. Das gesamte Kundenvermögen – bilanzielle und außerbilanzielle Einlagen (Depots, Guthaben bei Versicherungen und Bausparguthaben) – betrug zum Jahresende 1,64 Milliarden Euro. Die bilanziellen Einlagen erhöhten sich um 25 Millionen Euro auf 1,06 Milliarden Euro. Sichteinlagen inklusive Tagesgeld gewannen 3,6 Prozent, die Spareinlagen konnten den Negativtrend des letzten Jahres brechen und legten um 2,4 Prozent zu.

Wertpapiergeschäft

Neben den klassischen Bankeinlagen setzten viele Kunden in der Vermögensanlage verstärkt auf Wertpapiere. Der Kurswert aller Kundendepots erhöhte sich um 11,6 Millionen Euro oder 11,8 Prozent auf 109 Millionen Euro. Anleger, die auf das Know-how unserer Portfoliomanager setzen, wurden wieder mit guten Renditen belohnt. Die vier Depotstrategievarianten schlossen 2016 mit Wertzuwächsen von durchschnittlich 4,8 Prozent (Chance), 4,8 Prozent (Wachstum), 5,2 Prozent (Ertrag) und 4,0 Prozent (Rendite) ab.

Immobiliengeschäft

Ausgesprochen lebhaft und umsatzstark endete das abgelaufene Geschäftsjahr der Volksbank Hellweg Immobilien GmbH. Mit 151 verkauften Objekten und einem Umsatz von ca. 26,6 Millionen Euro konnte eine Umsatzsteigerung von 48 Prozent bei Volumen und Erträgen verbucht werden. Wie schon in den Vorjahren waren Ein- und Zweifamilienhäuser stark gefragt. Hiervon konnten 63 Objekte vermittelt werden. Die geburtenstarken Jahrgänge, das billige Baugeld, die gute Konjunktur und mangelnde Alternativen bei Geldanlagen halten die Nachfrage weiterhin hoch – ein Trend, der sicherlich auch weiterhin noch anhalten wird. Im vergangenen Jahr sanken die Zinsen für Baufinanzierungen mit einer Zinsfestschreibung von zehn Jahren von 1,7 Prozent im Januar vergangenen Jahres auf 1,5 Prozent im Dezember.

Kundeneinlagen 2016

Betreutes Kundenvermögen

1.643 Mio. Euro

+3,5 % zum Vorjahr

Bilanzielle Kundeneinlagen

1.061 Mio. Euro

+2,4 % zum Vorjahr

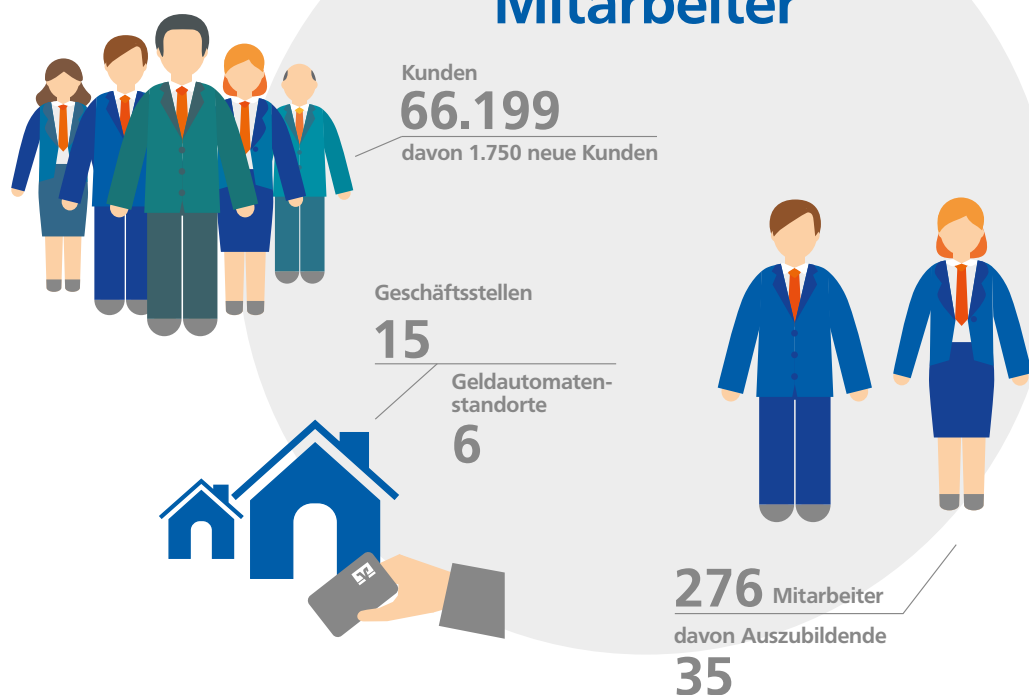
Spareinlagen	+2,4 % zum Vorjahr
Sichteinlagen	
(inkl. Tagesgeld)	+3,6 % zum Vorjahr
vereinb. Laufzeit	-9,7 % zum Vorjahr
IHS	-2,6 % zum Vorjahr

Kundeneinlagen außerhalb der Bilanz

582 Mio. Euro

Wertpapierdepots	109 Mio. Euro
Union Investment	249 Mio. Euro
Schwäbisch Hall	103 Mio. Euro
R+V Versicherung	96 Mio. Euro
sonstige Vermögensverwaltungen	25 Mio. Euro

Kunden und Mitarbeiter



Mitarbeiter

Am Jahresende beschäftigte die Bank 276 Mitarbeiter. Das sind vier Angestellte mehr als im Vorjahr, obwohl die Personalkapazität insgesamt in etwa gleich geblieben ist. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Zahl der Teilzeitkräfte zurückzuführen. 80 Mitarbeiterinnen arbeiten aktuell in Teilzeit. Die Zahl der Auszubildenden lag wie 2015 bei 35. In diesem Jahr werden wieder elf junge Menschen eine Ausbildung bei der Bank beginnen. Seit August 2016 besteht für alle Angestellten die Möglichkeit, an einem neuen Bonusprogramm teilzunehmen. Mit der weiteren freiwilligen Zusatzleistung können für unterschiedliche Aktivitäten und Engagement in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Ehrenamt Punkte gesammelt werden. Belohnt wird die Teilnahme mit Spendenguthaben. In Sachen Familienfreundlichkeit wurde die Bank erneut für vier Jahre vom Kreis Soest zertifiziert.

“

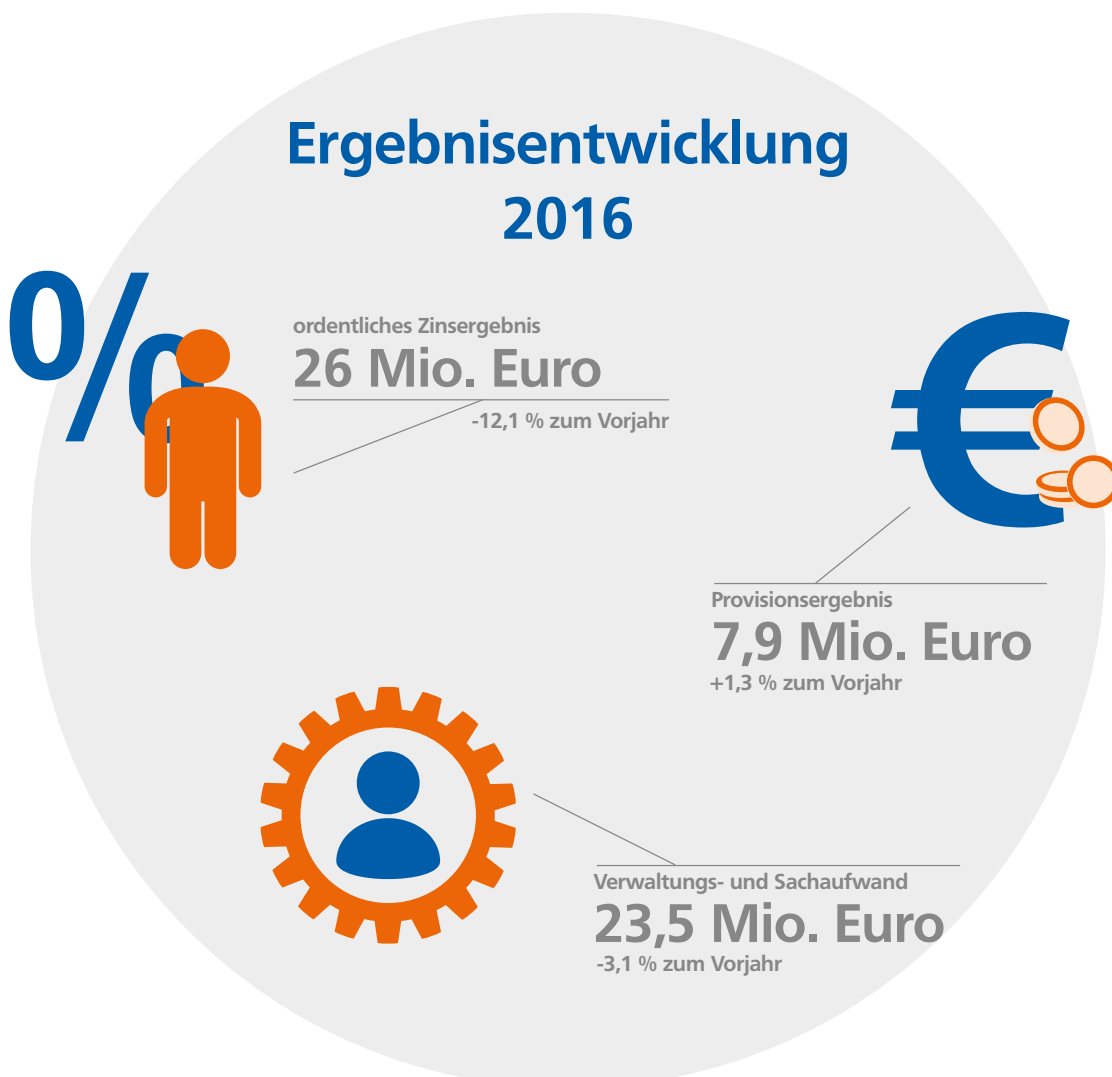
Mit der konsequenten Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen haben wir die Ausgabenseite fest im Griff. Im letzten Jahr haben wir nachhaltig Druck-, Energie-, Papier- und Portokosten eingespart.

Ertragslage

Dank des erfolgreichen Kundengeschäfts und der Kostensenkungsmaßnahmen wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Millionen Euro erreicht. Der Zinsüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Wert aus 2015 um 3,5 Millionen Euro auf 25,5 Millionen Euro. Das Provisionsergebnis konnte um 1,3 Prozent auf 7,9 Millionen Euro ausgeweitet werden. Die Verwaltungsaufwendungen sanken dank verschiedener Einsparungen um 3,1 Prozent auf 23,5 Millionen Euro. Trotz des Rückgangs im Zinsüberschuss konnte so das Vorjahresniveau des Ergebnisses gehalten werden. Die hochsolide Eigenkapitalausstattung zeigt sich in einer gesunden Gesamtkapitalquote. Alle Eigenkapitalanforderungen werden problemlos erfüllt. Die 447 Vertreter werden am 7. Juni 2017 in der Vertreterversammlung die Höhe der Dividende beschließen. Bei der guten Ertragslage wird erneut eine Durchschnittsrendite von fast 6 Prozent in Aussicht gestellt.

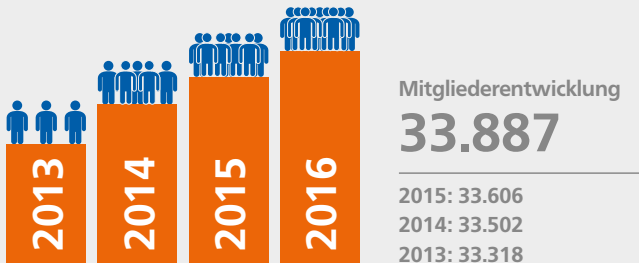
Ausblick

Das Jahr hat gut begonnen, denn wir verzeichnen in allen Geschäftsarten Wachstum. Wir werden weiterhin konsequent unsere Maßnahmen zur Kosteneinsparung umsetzen und gleichzeitig die Digitalisierung vorantreiben. Erste Angebote aus der Ideensammlung neuer Ertragsquellen erreichen in diesem Jahr Marktreife und wir sind gespannt auf die Akzeptanz bei unseren Kunden.

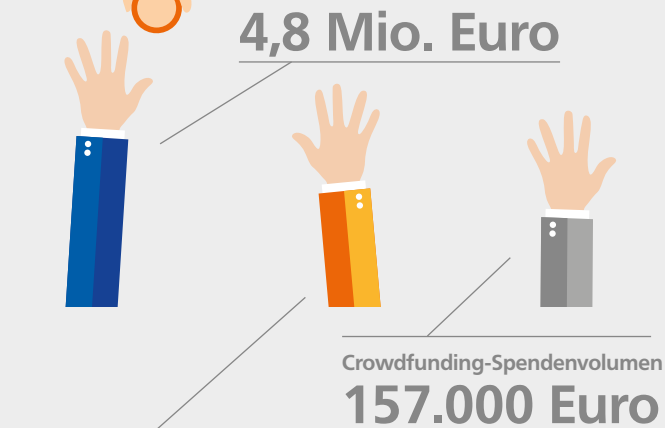


Erfolgreich seit über 100 Jahren

Mitglieder



Engagement für die Region
Bürgerstiftung Hellweg-Region
Stiftungskapital inkl. 18 Partnerstiftungen



Spenden
206.164 Euro

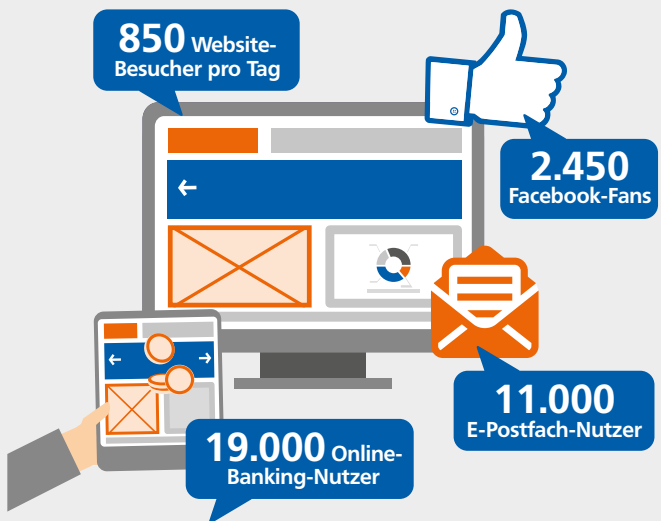
Bilanzsumme

1.390 Mio. Euro

+2,8 % zum Vorjahr



Digitalisierung



Neue Kundenkredite gesamt
223 Mio. Euro

+3,4 % zum Vorjahr

darin enthalten Kredite für Investitionen in Dienstleistungsunternehmen



darin enthalten Kredite für private Baufinanzierungen

73,5 Mio. Euro

Bilanzgewinn

1,8 Mio. Euro



	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			16.177.915,12		15.306
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			19.864.867,28		10.989
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	19.864.867,28				(10.989)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	36.042.782,40	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			0,00	(0)
b) Wechsel			0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			79.893.371,49		73.018
b) andere Forderungen			5.557.697,68	85.451.069,17	3.232
4. Forderungen an Kunden				965.323.738,71	953.022
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	568.675.155,44				(573.454)
Kommunalkredite	30.684.587,93				(27.241)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		49.153.356,08			59.668
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	49.153.356,08				(59.668)
bb) von anderen Emittenten		187.011.326,91	236.164.682,99		181.492
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	183.687.984,78				(178.183)
c) eigene Schuldverschreibungen			10.103,23	236.174.786,22	77
Nennbetrag	10.000,00				(75)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				5.040.096,63	0
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			46.406.020,94		38.492
darunter:					
an Kreditinstituten	337.449,49				(4.725)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.078.801,00	51.484.821,94	5.079
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	5.005.110,00				(5.005)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				26.511,30	27
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	7
darunter: Treuhandkredite	0,00				(7)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.548,00		33
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	12.548,00	0
12. Sachanlagen				8.588.097,23	9.401
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.514.447,57	2.277
14. Rechnungsabgrenzungsposten				2.664,15	4
15. Aktive latente Steuern				0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva				1.389.661.563,32	1.352.123

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		634
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>171.869.388,38</u>	171.869.388,38	170.837
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		389.399.365,14			377.766
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>32.976.012,74</u>	422.375.377,88		34.839
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		579.493.368,59			559.362
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>37.931.527,94</u>	<u>617.424.896,53</u>	1.039.800.274,41	42.027
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			20.842.831,65		21.394
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten darunter:			<u>0,00</u>	20.842.831,65	0
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	7
darunter: Treuhandkredite	0,00				(7)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.234.170,54	1.566
6. Rechnungsabgrenzungsposten				46.916,73	63
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			9.382.260,00		10.175
b) Steuerrückstellungen			336.933,00		195
c) andere Rückstellungen			<u>4.220.010,61</u>	13.939.203,61	3.971
8. - - -				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				52.000.000,00	42.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			15.993.139,81		15.812
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		23.450.000,00			22.850
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>48.730.000,00</u>	72.180.000,00		46.840
d) Bilanzgewinn			<u>1.755.638,19</u>	89.928.778,00	1.784
Summe der Passiva				1.389.661.563,32	1.352.123
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		12.938.874,63			11.630
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	12.938.874,63		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>103.332.928,22</u>	103.332.928,22		84.006
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		32.006.059,82			34.953
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.042.179,15	35.048.238,97		3.199
2. Zinsaufwendungen			9.526.659,87	25.521.579,10	9.107
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			943.678,55		672
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			300.000,00	1.243.678,55	300
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			8.762.922,83		8.936
6. Provisionsaufwendungen			848.204,77	7.914.718,06	1.120
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.216.414,25	620
9. - - -				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.392.473,28			11.971
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		2.551.088,41	14.943.561,69		2.708 (536)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	327.910,68		7.572.346,90	22.515.908,59	8.443
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				989.878,13	1.139
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				644.189,94	1.402
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.171.853,19		2.835
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	2.171.853,19	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00	568
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. - - -				0,00	0
19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				9.574.560,11	10.525
20. Außerordentliche Erträge			7.338.421,45		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				7.338.421,45	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.987.662,17		4.059
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			75.253,52	4.062.915,69	86
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.000.000,00	3.500
25. Jahresüberschuss				2.850.065,87	2.880
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				5.572,32	5
				2.855.638,19	2.885
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				2.855.638,19	2.885
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			300.000,00		300
b) in andere Ergebnisrücklagen			800.000,00	1.100.000,00	800
29. Bilanzgewinn				1.755.638,19	1.784

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	gesetzliche Rücklage in EUR	andere Ergebnisrücklagen in EUR
Stand 01.01.2016	22.850.000,00	46.840.000,00
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	300.000,00	1.090.000,00
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	300.000,00	800.000,00
Stand 31.12.2016	23.450.000,00	48.730.000,00

Die Zahl der 2016 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	162	81

Außerdem wurden durchschnittlich 31 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen in EUR
Ende 2015	33.606	108.497	32.549.100,00
Zugang 2016	1.081	3.590	1.077.000,00
Abgang 2016	800	2.772	831.600,00
Ende 2016	33.887	109.315	32.794.500,00

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	175.532,52
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	245.400,00
Höhe des Geschäftsanteils	150,00
Höhe der Haftsumme je Anteil	300,00

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.
 Mecklenbecker Straße 235–239
 48163 Münster

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Offenlegung. Diese erfolgt nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger und beim Genossenschaftsregister Arnsberg.

Den vollständigen, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V. versehenen Jahresabschluss sowie den geprüften Lagebericht können unsere Mitglieder in den Geschäftsräumen unserer Zentrale einsehen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Aufsichtsratssitzung (Vorstand und Mitglieder des Aufsichtsrates)

Der Aufsichtsrat und seine gebildeten Ausschüsse haben in regelmäßigen Sitzungen die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden vom Vorstand über Lage und Entwicklung der Genossenschaft sowie die Risikolage und Unternehmensplanung informiert. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses wurden vom Aufsichtsrat geprüft und als in Ordnung befunden. Der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung wurde befürwortet. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e.V. Münster hat die gesetzliche Prüfung einschließlich der Depotprüfung, der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes vorgenommen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat wurde in einer gemeinsamen Sitzung über das Prüfungsergebnis umfassend informiert.

In der Vertreterversammlung am 7. Juni 2016 schieden turnusgemäß die Herren Dieter Brinkmann, Dr. Gerhard Haumann und Karl-Josef Loeser aus. Durch einstimmige Wiederwahl gehört Herr Loeser für eine weitere Amts-

periode dem Aufsichtsrat an. Eine Wiederwahl der Herren Brinkmann und Dr. Haumann war aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nicht möglich.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Menke und Holger Schnarre. Es wird eine Wiederwahl der Herren Menke und Schnarre vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die erfolgreiche Geschäftsführung. Allen Mitarbeitern gilt ebenfalls Dank für die geleistete Arbeit und ihr hohes Engagement.

Soest, im April 2017

Der Aufsichtsrat

Werner Stratmann

Vorsitzender

ORGANE



Von links: Holger Schnarre, Norbert Heckmann, Jürgen Menke, Dr. Andreas Sommer, Karl-Josef Loeser, Arne Franken, Bernd Wesselbaum und Werner Stratmann

Aufsichtsrat

Werner Stratmann
Vorsitzender

Dieter Brinkmann
stv. Vorsitzender bis 07.06.2016

Norbert Heckmann
stv. Vorsitzender ab 07.06.2016

Arne Franken

Dr. Gerhard Haumann
bis 07.06.2016

Karl-Josef Loeser

Jürgen Menke

Holger Schnarre

Wilfried Niewels
Ehrenmitglied

Vorstand

Bernd Wesselbaum
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Sommer

Prokuristen

Götz Adrian

Klaus Joachim Beinecke

Christoph Buerdick

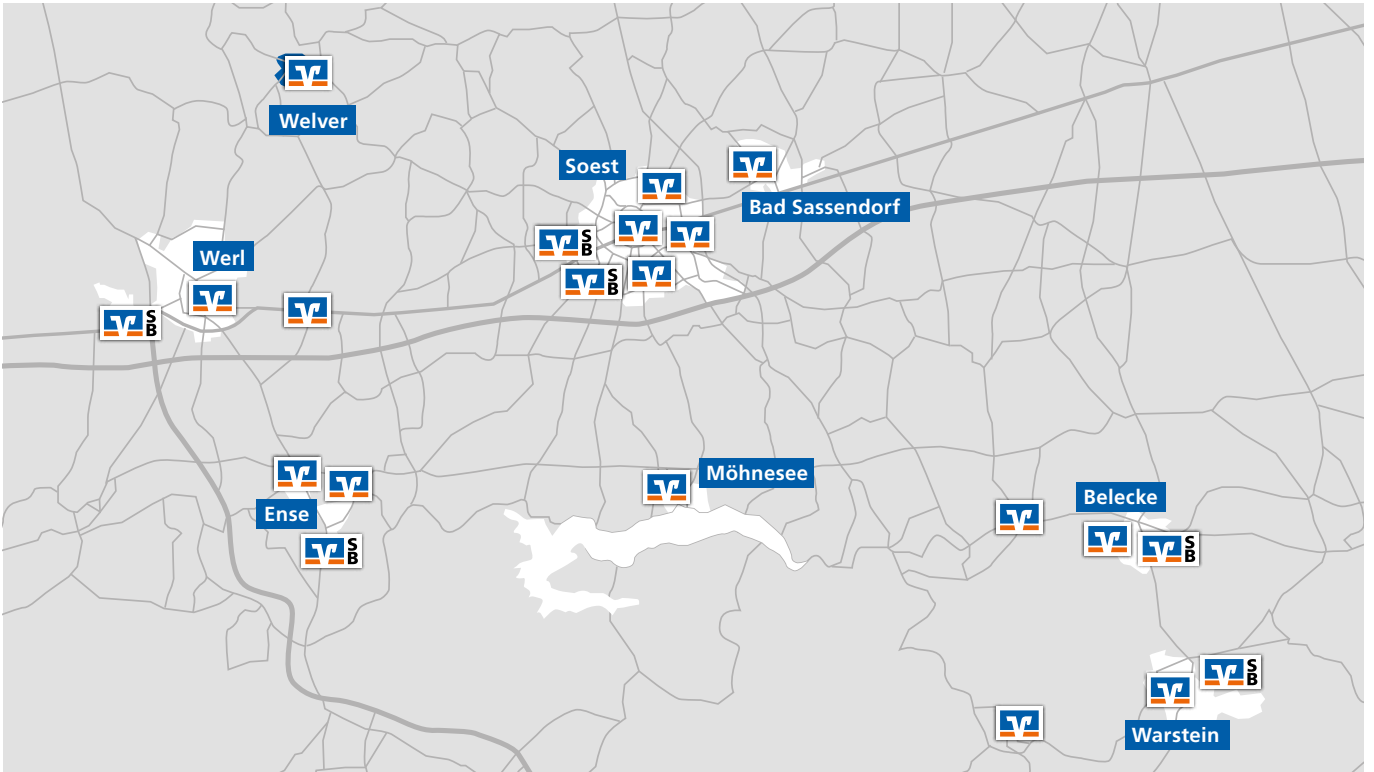
Melanie Burgard

Franz-Josef Fisch
Generalbevollmächtigter

Thomas Hamdorf

Matthias Wolke

FILIALNETZ



Hauptstelle

Zentrale am Jakobitor
Westenhellweg 1
59494 Soest

Niederlassungen

Niederlassung Ense
Am Spring 24
59469 Ense-Bremen

Niederlassung Warstein

Hauptstraße 52
59581 Warstein

Niederlassung Werl

Alter Markt 1
59457 Werl

Filialen

59494 Soest
Marktstraße 6
Niederbergheimer Straße 52a
Oestinghauser Straße 11

59505 Bad Sassendorf
Kaiserstraße 4

59469 Ense-Niederense
Poststraße 19a

59519 Möhnesee-Körbecke
Hauptstraße 17

59581 Warstein-Belecke
Wilkeplatz 10

59581 Warstein-Hirschberg
Arnsberger Straße 3

59581 Warstein-Sichtigvor
Möhnestraße 142

59514 Welper
Am Markt 23

59457 Werl-Westönnen
Breite Straße 28

Geldautomaten-Standorte

59494 Soest
- Kaufland
- REWE Center, Clevische Straße

59469 Ense-Höingen

59581 Warstein-Belecke

59581 Warstein-Suttrop

59457 Werl-Büderich

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank Hellweg eG
Westenhellweg 1
59494 Soest
Telefon 02921 393-0
www.volksbank-hellweg.de
info@volksbank-hellweg.de
www.facebook.com/vbhellweg

Konzept, Gestaltung und Druck

flowconcept
Agentur für Kommunikation GmbH
www.flowconcept.de

Bildnachweis

Volksbank Hellweg eG
Atelier für Fotografie Golz
Beylemans Fotografie
Der Photoshop GmbH
www.istockphoto.com
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Hinweis

In diesem Jahresbericht wurde im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit allgemein die männliche Form für personenbezogene Bezeichnungen verwendet. Diese schließt jedoch grundsätzlich auch weibliche Personen mit ein.

Volksbank Hellweg eG
Westenhellweg 1
59494 Soest
www.volksbank-hellweg.de
www.facebook.com/vbhellweg

